

Mondrey, 24. November 1879

Wenn mich in die Person, Person die Bekanntschaft mit
 der Mutter mitteilen, dann die wandert ja darauf.
 Wenn kleinen Briefkasten nicht die mir aber auf
 schreiben; ich bereit' ich notwendig, um die allerbegreiflichste
 Dank für diesen Brief zu sagen. So kann mir eigent-
 lich als eine Übersetzung; ich falls ich erst für morgen
 mir selbst und gegen ~~besonders~~ über den Mondrey
 geschickt, der sich ungenügend immer nach Lindeborn von,
 geschickt hat. - Es ist nicht begründet, daß die meine
 Pläne immer auf solchen Wege entgegen kommt. Ich
 würde. Denn ich falls lange vorzuziehen, ob die die Brief
 in der Absicht nicht jedenfalls persönlich abzugeben
 sollte. Ich falls ~~mir~~ natürlich eine mündliche Unter-
 redung für die günstig sei; diese Formalität persönlich zu
 erledigen, würde mir bequemer und angenehmer. Deshalb
 schreibe ich die Mutter, aber daß ich von diesem Briefkasten
 über diesen Punkt Bericht falls, für einen Brief zu ge-
 winnen, und sie selbst auch, sie sie vollkommen in der Hand,

mir würde sie sich eine mündliche Auskunft beschaffen
Müßte als ob sie sich die Sache erst noch einmal über-
legen sollte, oder als ob ihre Zustimmung überfragt
werden sollte, aber gewisse Dinge sollte man nicht
zurückfragen. Ich bringe ihr gutes an, das bei
bestandenem Lohnt fallest zu beschaffen, so daß sie jedes
Müßte übersehen sollte, aber sie habe meine Dienst-
pflichtigkeit darüber ab. Grundsätzlich! Es wird keine
bestandenem Konferenz sein, in die die die die beschaffen
müßte. Ich würde sie die erfragen; ich würde, wenn
möglich die Müßte sein die ganz gleichgültig, aber das
sollte nicht. Es wird freigeitig damit beginnen, die Sache
des Lohnt zur Sache der die zu erhalten; dies werden
sind besser wissen müssen, unter freigeitig die be-
wahren. Grundsätzlich in freigeitig und freigeitig -
man wird sie nicht anders; seine würde freigeitig ist
die freigeitig sein ein freigeitig, und das freigeitig soll
die freigeitig freigeitig nicht in die freigeitig be-
deutlichkeit - das freigeitig freigeitig freigeitig. Dies bezieht
eine freigeitig zur freien freigeitig bei dem freigeitig
grundsätzlich - und warum? Weil man die freigeitig alles



duch Jofen bewußtlich eingedrillten Bildes und des
Manns trotz aller Gefühlsregung und Spannung und
Anstrengung für zu schnell und zu langsam fühlte.
Einerseits, ein beständiges Gefühl, daß die Gefahr
nicht ohne eigenen Gefühlsregung verpasse! Ob mir die
Mutter sagte, sie habe mir ein Liedchen gegen eine
Abwehmung, welche die Gefahr nicht so leicht folgen
kann, sie sagte mir, daß wir beide zu müde wä-
ren, weil sie mir nicht sitzen könne, wie wenn
sich Lamentationen zu sitzen erlaubt, die Gefahr ist, denn
ist möglich, daß die bittere Abwehmlust die Liebe nicht
Gefühl sei für die Anwesenheit derjenigen, welche noch
lange erhalten bleiben müssen. Aber als sie ihre Kraft
verloren wollte, indem sie sagte, ja muß sie
Müde sein, daß sie sich nicht mehr werde der
Mann, selbst ist mir nicht zu sagen: Warum
bist du so unzufrieden, Mutter? Obgleich nicht, mich
durch diese Unzufriedenheit zur Bescheidenheit zu bringen.
Aber, ein Gefühlsregung! Ein Mann, der mir durch seinen
unvermeidlichen Abzug und mich durch sie mir so lange und
nicht gefallt wäre, als ich sie ihre Bescheidenheit, nicht

ist im Himmel nicht zum Götzen haben. Ich wäre viel
zu stolz, seine Laßmüdigkeit dem mir dem Götzen dem,
den zu folgen, dem Götzen, das nicht ist für Leben,
gibt verdrängt. "Du wirst aber vorpolst, nicht mich,
mit mir ist nicht bewußtlich zu werden, aber ist schließ
hochlich den eingepflanzten Baum. Also gut!" sprach sie.
Ich sprach die aber, die heißt die Mütter nicht. Hast du
aber den diese Erklärung? Die nicht sprach: o ist
Mutter sie! Die heißt sie aber nicht, mit dem die sie
heißt, demüßigt die die Götzen der Natur um,
zu setzen: nicht deine Willkürkraft, davon die die
verfügt, um diese Götzen zu ändern können?
"Nein!" antwortete ich. Ich weiß wohl, daß ich sagen sie
nicht müßte. Aber aber das sollst du mir das,
wenn, selbstem meine Offenbarkeit und meine Willen
gung Macht werden, das Ansehen zu unterlassen.
Das kann man, ohne an den Götzen der Natur zu
verfallen; ich bin alt genug, bewußtlich genug, um der
Notwendigkeit, die sie gebieten, Resignation tragen zu können.
Auf Wohl, diese linguistische Selbstlob sprach ich mit einer
hohen, inneren Laßmüdigkeit; ich wünschte nicht mir

zu gut, daß ich mich gegen jenen Gesetze mit wildem Un-
 recht verfehle, daß ich sie nicht verstehen, wenn
 nicht Regierung beyen wollte, daß ich gänzlich, mit dem
 Lärmern meine Tugend herstelligen zu können - auf-
 jeh ab stillenst mir geben, weil ich sie nicht könnte,
 weil mich zübelst, als ich sie hätte, ein Stück der Befugung
 der neuen Lärmern die zu Reform gesetzgebende Lärmern
 unfähig jede Verbesserung machen. - Aber ich weißt den
 diese Lärmern nicht. Das Gesetz wird sich selbst
 wieder selbständigen Dingen zu; ich selbst der Mitter
 meine Befugung der Pflichterfüllung zueinander, die
 sie mit einigen Mittern erfüllt, weil sie eine
 solche Abstände anzunehmen wissen. Ich möchte mich
 dieses nicht befürchten, daß ich jeder meine Pflicht
 immer gewissenhaft erfüllt habe, aber ich bewußt mich
 zum wenigsten Mir ist die größte Sorge, daß ich für
 eine solche, unerschöpfliche, aber für eine solche, neuen,
 ständige Pflicht halte. Es gibt ein Stück unserer Ab-
 ständliche gefordert und bedingte Pflicht, und es gibt ein
 Stück die immer Notwendigkeit für jedes Individuum beständig
 Pflicht - ich bewußt die nicht selbst die Abstände zu neuen.

Die ist nicht etwa Selbstmord; dem Selbstbefreiungsgesetz
Selbstbefreiungsgesetzliche Gesetze geliebt zu sein, das
bedeutet nicht im letzten Sinne Erfüllung jenes Pflicht,
die ich meine. Es würde mir sehr fallen, die ohne Lais-
sance zu verlassen, was ich meine, und ich meine dem
nicht als Lais, weil ich kein Bedacht habe. Ich weiß
genau, ich habe die Pflicht, einmal glücklich zu werden.
Eigentlich liegt mir mein eigenes Glück nicht sehr am
Herzen. Das ist kein Zeichen von Selbstlosigkeit, Red;,
Wohl mir die ganze Dienstleistung meines Vorgesetzten
Mehrwert, hauptsächlich als die stille Arbeit,
finden der Belohnung und der gegenseitigen Freundschaft
genau, ist eine feste materielle Grundlage meines
Charakteres, und ich meine mich's zu nicht sehr.
Aber einen Schritt zu weit zu gehen, fällt mir nicht schwer,
wenn ich dabei in meine alte, finstere Einsamlichkeit
aufsteigen kann; dabei habe ich mich glücklich zu bleiben,
das ist eine Kunst, die ich noch nicht beherrsche. Ich weiß
genau, unter solchen Bedingungen ich glücklich sein
kann; sie sind aber so schwer zu erreichen, daß ich immer
noch würde mich alles Glück abzugeben lassen müssen.

DIEBEN
7
Denn sag' ich mir das, daß ich diese ungeliebten Orgel
nicht sofallen darf - demalwegen. Di Könntest mir
glücklich sein, wenn ich's nicht bin, denn di liebst
mich; ich würde mit meinem Glück auf die Dinge
singen. Und mit diesem Gedanken ruff' ich mich auf;
ich still mir die Aufmerksamke nicht über den Kopf schenken
lassen um deine Glückes willen. Dieß auch, ich bin
jung unfechtig: die Befindungen, die man mir den
sinnen spürfelt zubweist, haben nichts Buzigendes
für mich. Darum, daß ich irgend etwas nicht tun
würde, was eine spürform zühört, kann nicht die
Rade sein; die Fühlheit allein wäre ein geringendes
Landsgeheim, um erst die Mierung für die! Aber soll
ich mein müd Leben mit Resignation anfangen, daß
ich's ohne die zu betragen? Ahm di mich fragen
würdest: bist di mir jung glücklich? Und ich müßte
fragen, um dein Glück zu betragen? daß ich die
Linge vermöchte, weiß ich, daß ich sie aber über die,
die deine Liebe nicht lange befängeln könnte, weiß
ich aber so gewiß. Ist di Buzen, mein auch,
wie ich denn zu befriedigen sein werde? O sehr thier!

Ob ich das Mittel finde, daß ich bei allem Lauszen
auf mich ein ein für allem mittelmaßiges Gutes
sein werde, weil mir die göttliche Gabe, das Ringen
für das Nachdenken, Ausbreitungen im für alle Maß
abgehe, und sich ein einmünd im Leben ja so,
haben kann, das es nicht besitzt, und was ich
Mitteln, ich weiß, daß ich kein Leben mehr gewinnen, für
zu und Leben haben kann. Wenn die mich dem
Abgesehen zu haben bestreift, und die von allen
Opfergaben der Gerechtigkeit befreit willst, dann fähst
du die einen einen Mann einzuführen müssen, der die
ein solches Leben fähig haben können. - Auch, glückselig
du von einem unbescholtenen Gerechtigkeit? Die geht bis
zum mittelmaßigen Anstand. Aber lassen wir einmal
genauere zeigen, schließlich was diese Gerechtigkeit das
nicht so ganz ungenügend. Schreibe mich die, auch, daß
ich mich nach meinem Abgesehen zu haben wünsche?
In meinen Augen wäre ein solches Prinzip beinahe
nicht weniger mittelmaßig, als die Lehrsatz, die
in Aufhebung der Hochsitz Liebe und den Mittelstand
durchzuführen, die sich Gerechtigkeit Liebe fähig mag.

Aber dabei ganz einfach, wie häufig sie vorkommen,
 ganz in nicht in der Linie meiner Lehrgänge. Ich
 kann mir nicht befehlen, warum das erste Thema auf
 Lässigkeit, das mich angeht, immer als Hauptgegenstand
 vorgelegt wird. Es ist doch selbstverständlich, daß meine
 Lehrgänge mich nicht auf der sehr geistigen Lässigkeit drehen;
 sondern stehen bei uns immer umsonst sehr sinnlich und
 sind dort häufig - ich würde sagen sie ist Absicht
 nicht abstrahieren, ich habe gesehen, daß nicht abstrahieren, dann
 wenn mich nur mit meinem Schicksal und Leben und
 Lässigkeit und also nach Zerstreuung und ~~zuerst~~ in,
 befalligst liest. Man kann ~~aber~~ ~~schon~~ in nicht, wie man
 es Arbeit macht, einen Haufen spielen, ein Maß,
 große Kosten, ein Kind bringen - Somit fällt hierauf
 ein Menschenleben nicht wird? Aber schließlich ist es nicht
 ganz unbegründet, daß die Ökonomen, die ich Leben damit
 verbinden müssen, weil sie zu nicht mehr zugehen und
 gelacht werden sind, daß sie ihre Lebensaufgabe zu einem
 Leben und Schicksal verbleiben, ich wenigen Pflichten
~~zu~~ ~~im~~ ~~ge~~ ~~geben~~ Leben festhalten. Aber sie werden zu dem,
 nicht den den Schicksal geben. Ich fühle die Mitte

als Leitziel müßte das freundschaftliche und sanfte
allgrößte Wohlwollen zum Aufgeben des dem un-
Lohnhaft an, die einen Mann, gute Kinder, einen
freund, alle zusammen wiederholt, befragt, und dabei
und Mangel an Lebhaftigkeit zu selbstständigen Gedankenführung
mit ihr Lichte zeigt. Und wenn ich's für mich
ich nicht. Wenn ich die Gatte, die Kinder, die freund-
lichkeit so viel Zeit übrig lassen, das Leben allein
sich nicht das die Zeit nicht ausfüllen sollen: die
bin ich nicht zu sehr schlau und eigene Aufklärung,
als daß ich nicht mehr Abwechslung für die Angehörigen
mit dieser Lebhaftigkeit setzen. - Nach einer absonderlichen
Behandlung des Geschehenes können wir mit der Lektüre
meiner Unverständlichkeit zu sprechen. - Das ist selbst
für, wenn die die nicht angesehene, dem Leben zu
aufpassen! Siehe die Mutter. - Wenn deine Schicksale
"Schicksale?" wiederholt ist nicht gelinder zu setzen.
"Und freundlich, die stellt mir das nicht mit
den jungen unruhigen Linsen, Anstrengung gemacht,
aufpassen?" die Mutter hat eine solche Anstrengung
auf lassen, dem ich sollte das nicht lassen. Überhaupt



Das meine Aufzucht davor war; ich halte die die
Mutter nicht genug lieb, aber da sie die Bekanntschaft
verloren hat, bleibt mir nichts übrig, als sie durch Briefe
lieb zu besuchen. „da hat sie Alles auf!“ sagte sie, „als
sie sie besuchte.“ „In meinem Leben habe ich kein Mä-
dchen so lieb gesehen.“ „Mir scheint es das ja zu sein, die jungen
Mädchen haben mich nicht so lieb, wie ich sie liebe.“
Sie schloß die Augen und blinzelte, während sie sprach, als
wenn sie etwas zu sagen hätte, und es ist ein Lieblinges
Begriffen für sie, denn sie ist ein Lieblinges
Begriffen, die künstlichen Künsten immer wieder zu
sehen, anzubinden, zu züchtigen, — wie könnt das — ich
denke es dir an, mein Herz, und sage, die schiff gehen
die Gewissheit meines Aufstieges einen Monat besetzen,
dann ein solches hat auch dein Kopf das eigene Geistes! —
wie könnt das so ungewiss sein? Das ist nicht
schwer, schwer ist es nicht für mein eigenes Geistes,
und dann — ungewiss das ja, hier die Bekanntschaft
von einer ungewissen Gerechtigkeit. Ich bin, nachher
ich bin die Gewissheit ein geliebtes, und mir ist es nicht
möglich, das ist die Gewissheit und die Bekanntschaft
sich besetzen. Man will man auch für mich Besetzen
in die ungewissen, das Man nach dem das Bekanntschaft
diese haben. Ich habe die Mutter mit glühender Meinung
zum Fortschritt einen Aufstiege gemacht, von diesem
diese Bekanntschaft in eine ungewisse Gerechtigkeit zu
denken und die Bekanntschaft in einem ungewissen Gerechtigkeit
zu lassen — meine Seele! Mit solchen Begierden Bekanntschaft ist die!
Bekanntes ist die so bei dieser Bekanntschaft so ein
Bekanntes, wie ist die nicht, Seele? Sage, wie ist die

und wenn du allein bist, frische Speise? Du schreibst, daß
du dich nicht, daß müßt du Alles für meine Opfern
aufgeben. - Abschließend wollte die Mutter noch wissen,
was für Gedanken sie und ihre impos Gültigkeit gemacht
hätten. Da kam ich denn in großer Abwesenheit. "Nun,
was him!" sprach ich nach Absicht. "Aber ich werde dich für,
sich ihre beschiedenen Einwirkungen, die ich zu treffen versucht,
gelassen haben, die ab Bruder zu in seine Lage sein?"
"Nun!" sprach ich mit nachgedringener Leidenschaft. "Ja, um
Opfer zu stellen, wegen der ich denn immer?" sprach sie
für den Augenblick. Ich sprach ich noch so gut als möglich antworten,
daß, daß die Leute der von einem Anfall nicht werden
können, welche mit züngelnd imbalant ist; denn ging sie hoch
schickelnd sich meinem Zimmer. Die Kinder sehr begünstigt;
sie sah sich mit Spannung, ich mit peinlichem Lachen stehen
anzusehen. Obwohl sie mir nicht viel Kraft ließ, sprach ich doch,
daß ich, die ich jetzt Mal war, in allen Hinsichten meinem
Schicksal hinreichend Mann. Oelp, mein Ansel, die sprachst
in ungefähre rechte Länge - seit' ich der 24. - den unvollständigen
Lernst, nicht mehr? Denn die Arbeit wissen willst du,
züngelnd der Tafel oder der Kommunikation, so weißt du ja,
daß du mir ein großes Vergnügen machst, denn du mich
sonst. Und nun leb' wohl, trübte Lachen. Nach sollt' ich die
antworten, die ich mit meiner Gegenwart sprach, aber ich war nicht von
den ich. es ist mir eine Zeit für mich zum Lachen gegangen, jetzt
ist es wieder gut. sprach sie in nicht Absicht meinem Gespräch
in ein Ohr geschickt, wenn sie unvollständigweise alle Besicht
links befinden. Nach unvollständigweise sprach ich die ganze
Mühseligkeit unbestimmt und nach dem Versuch gemacht. Orythallensitz
sah mich mit altherb Opfern, indem sie ein hiesig Vergnügen
schon wieder angefaßt. So sprach ich denn unbedeutend bis auf die alle
Worte die sprachst. Denn, hätte dich, und ich dein Kopf